Kunstgewerbeschule zu DUESSELDORF

Jahres-Bericht für das Schuljahr 1905/1906

Kunstgewerbeschule zu DUESSELDORF

Jahres-Bericht für das Schuljahr 1905/1906

S. Pr. 109

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

LANDES- UND STADT-BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

12. S. 379.

Inhalt.

		Seite
I.	Gründung der Anstalt	5
II.	Kuratorium der Kunstgewerbeschule	5
III.	Personalstand der Anstalt	6
IV.	Lehrmittel der Anstalt	8
V.	Weitere Entwicklung der Schule im Schuljahr 1905/06	10
VI.	Stundenplan für das Sommersemester 1905	11
VII.	Stundenplan für das Wintersemester 1905/06	12
VIII.	Schüler=Konkurrenzen	13
IX.	Ausstellung von Schülerarbeiten	15
X.	Übersicht über die Frequenz der Schule	16
XI.	Stipendienfonds, Freischüler	18
XII.	Schülerexkursionen	20
XIII.	Ferien	21
XIV.	Allgemeines	21
XV.	Schriftkurs für Kunstgewerbelehrer	23
XVI.	Aufnahme=Bedingungen	24

I.

Gründung der Anstalt.

Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf wurde am 3. April 1883 eröffnet, nachdem das Statut der Schule durch Ministerial-Erlaß vom 15. Mai 1882 genehmigt und in der Schulvorstandssitzung vom 17. August 1882 der Direktor der Kunstgewerbeschule zu Cassel, Architekt H. Stiller, zum Direktor gewählt worden war.

Die Kosten der Unterhaltung der Anstalt in allen ihren Teilen, soweit dieselben aus deren eigenen Einnahmen nicht gedeckt werden, trägt die Stadt Düsseldorf, welcher während der ersten 10 Jahre dazu ein Staatszuschuß von 7830 Mark jährlich zugesichert war. Dieser Staatszuschuß wurde für das Schuljahr 1886/87 auf 15000 Mark, 1890/91 auf 18930 Mark und 1892/93 auf 19140 Mark erhöht. Seit dem Schuljahr 1900/01 ist eine Erhöhung auf 30000 Mark und seit Beginn des Schuljahres 1904 auf 42000 Mark eingetreten.

II.

Das Kuratorium der Kunstgewerbeschule

bilden die Herren:

Marx, Oberbürgermeister, Vorsitzender.
Dr. Feig, Beigeordneter, stellvertretender Vorsitzender.
Dr. Hüsgen, Chefredakteur.
Richter, Professor, Regierungs- und Gewerbeschulrat.
vom Endt, Architekt und Stadtverordneter.
Leiffmann, Kommerzienrat und Stadtverordneter.
Oeder, Professor.
Schoenfeld, Dr. phil., Fabrikbesitzer und Stadtverordneter.
Koenigs, Ober-Regierungsrat.
Behrens, Professor und Direktor.

III.

Personalstand der Anstalt.

In dem Personalstand der Anstalt traten im Schuljahr folgende Änderungen ein.

Der bisherige kommissarische Direktor, Professor Peter Behrens, wurde am 1. April 1905 definitiv angestellt.

Desgleichen der Ziseleur Julius Peyerimhoff als Fachlehrer am 1. April 1905, der Bildhauer Rudolf Bosselt als Fachlehrer am 1. Oktober 1905.

Als Werkmeister für den Kursus im Weben wurde im Laufe des Wintersemesters der Webermeister R. Folger beschäftigt.

Lehrer=Personal.

Sommersemester 1905.

Direktor: Professor Peter Behrens.

Lehrer:

Ignaz Wagner, Professor, Dekorationsmaler, Fachklasse.
Fritz Neuhaus, Professor, Maler für Tierzeichnen.
Julius Peyerimhoff, Ziseleur, Fachklasse.
Wilhelm Sprengel, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen und Freihandzeichnen.
Johann Hermanns, Architekt, für geometrisches Zeichnen, Perspektive und Schattenlehre.
Albert Hochreiter, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen und Freihandzeichnen.
Ludwig Heupel=Siegen, Maler, für Aktzeichnen und Anatomie.
Rudolf Bosselt, Bildhauer, Fachklasse.
F. H. Ehmcke, Maler, Fachklasse für kunstgewerbliches Zeichnen und Flächenkunst (kommissarisch).
Josef Bruckmüller, Maler, Vorschule B (kommissarisch).
Max Benirschke, Architekt, Vorschule A (kommissarisch).
J. L. M. Lauweriks, Architekt, Fachklasse (kommissarisch).
Wilhelm Engels, Architekt, für geometrisches Zeichnen (Hilfslehrer).
Dr. Wilhelm Niemeyer, für Kunstgeschichte und Verwaltung der Bibliothek (Hilfslehrer).

Werkmeister:

C. Schultze, Buchbindermeister, Kursus in Buchbinderarbeiten.
B. C. Koch, Schreinermeister, für den Kursus im Möbel-Detaillieren.
H. Sittel, Faktor, für Buchdruck und Lithographiedruck.

Hilfs- und Aufsichtspersonal:

Jahn, Verwaltungsgehilfe. Scarselli, Former. Kobs, Kastellan.

Wintersemester 1905/06.

Direktor: Professor Peter Behrens.

Lehrer:

Ignaz Wagner, Professor, Dekorationsmaler, Fachklasse.
Fritz Neuhaus, Professor, Maler, für Tierzeichnen.
Julius Peyerimhoff, Ziseleur, Fachklasse.
Wilhelm Sprengel, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen und Freihandzeichnen.
Johann Hermanns, Architekt, für geometrisches Zeichnen, Perspektive und Schattenlehre.
Albert Hochreiter, Maler, Vorschule C.
Ludwig Heupel-Siegen, für Aktzeichnen und Anatomie.
Rudolf Bosselt, Bildhauer, Fachklasse.
F. H. Ehmcke, Maler, für kunstgewerbliches Zeichnen und Flächenkunst (kommissarisch).
Josef Bruckmüller, Maler, Vorschule B (kommissarisch).
Max Benirschke, Architekt, Vorschule A (kommissarisch).
J. L. M. Lauweriks, Architekt, Fachklasse (kommissarisch).
Dr. Wilhelm Niemeyer, für Kunstgeschichte und Verwaltung der Bibliothek (Hilfslehrer).
Wilhelm Engels, Architekt, geometrisches Zeichnen (Hilfslehrer).

Werkmeister:

C. Schultze, Buchbindermeister, Kursus in Buchbinderarbeiten.
B. C. Koch, Schreinermeister, für den Kursus im Möbel-Detaillieren.
H. Sittel, Faktor, für Buchdruck und Lithographiedruck.
R. Folger, Webermeister, für den Kursus im Weben.

Hilfs- und Aufsichtspersonal:

Jahn, Verwaltungsgehilfe. Scarselli, Former. Kobs, Kastellan.

IV.

Lehrmittel der Anstalt.

Die Sammlung mustergültiger kunstgewerblicher Gegenstände erhielt durch Ankäufe weiteren Zuwachs. Um die Kunstwerke für Anschauung und Unterricht möglichst nutzbar zu machen, werden ausgewählte Stücke in die verschiedenen Klassen verteilt und periodisch ausgewechselt.

Im Laufe des Schuljahres wurden nachbezeichnete erwähnenswerte Lehrmittel beschafft:

Für die Weberei.

Ein Jaquard-Leinenstuhl, mit Einrichtung für verschiedene Ketten. Die Anschaffung geschah, um den Schülern Gelegenheit zu geben, ihre Entwürfe auf die Ausführbarkeit und die Wirkung im fertigen Zustand zu prüfen.

Für die Druckerei.

Eine amerikanische Antiquatype CHELTENHAM OLD STYLE von der American Type Foundry Co., New York.

Für den Schriftunterricht.

THE PALAEOGRAPHICAL SOCIETY FACSIMILES OF ANCIENT MANUSCRIPTS & INSCRIPTIONS EDITED BY BOND & THOMPSON. LONDON 1873—1884. 465 Tafeln. Gr. Fol.

CHATELAIN, AEMILIVS. VNCIALIS SCRIPTVRA CODICVM LATINORVM LVTETIAE PARISIIORVM MDCCCCI.

ALBUM PALÉOGRAPHIQUE ... PAR LA SOCIÉTÉ DE L'ÉCOLE DES CHARTES. Paris 1887.

HAEBLER, CONRAD. TYPOGRAPHIE IBÉRIQUE DU QUINZIÈME SIÈCLE. LA HAYE ET LEIPZIG 1901.

MONUMENTA GERMANIAE ET ITALIAE TYPOGRAPHICA. Deutsche und italienische Inkunabeln, herausgegeben von der Direktion der Reichsdruckerei. Berlin 1900.

Druckschriften des 15. bis 18. Jahrhunderts in getreuen Nachbildungen, herausgegeben von der Direktion der Reichsdruckerei. Berlin 1884—87.

HYPNEROTOMACHIA POLIPHILI, VBI HVMANA OMNIA NON NISI SOMNIVM ESSE OSTENDIT... Venedig 1499. Faksimiledruck, London 1904.

PALATINO, GIOUANBATTISTA IL MODO D'IMPARARE À SCRIVERE ... ROM. MDLXVI.

POLANCO ARTE NUEVO DE ESCRIBIR ... EN MADRID AÑO 1719.

BULLA CŌTRA ERRORES MARTINI LVTHERI ET SEQVACIVM IMPRESSUM ROMAE PER JACOBUM MAZOCHIUM DE MANDATO S. D. N. PAPAE.

Joannis de sacro busto sphericū opusculū ... Impressum ... mira arte et diligentia ... Erhardi Ratdolt Augustensis 1482.

Der Stat Nurmberg verneute Reformation 1564.

ALFRED LORD TENNYSON. SEVEN POEMS & TWO TRANSLATIONS. THE DOVES PRESS MDCCCCII.

Geschenke.

Der Bibliothek wurden im Schuljahr 1905/06 überwiesen:

Verwaltungsbericht des Kgl. Preuß. Landesgewerbeamts für 1905 seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe.

Der Sammlung: als Schenkung des Herrn Bankier Gustav Jakoby in Berlin aus seiner Sammlung japanischer Kunstwerke eine ausgewählte Kollektion von Schwertstichblättern, zur Veranschaulichung mannigfaltiger Arten künstlerischer und technischer Metallbehandlung.

V.

Weitere Entwicklung der Schule
im Schuljahre 1905/06.

In dem Lehrplan der Schule sowie in den Lehraufträgen traten im Laufe des Schuljahres folgende Änderungen ein:

Um bei der Frequenz der beiden Allgemeinkurse Überfüllung der Klassen und damit Überlastung der lehrenden Künstler und eine Abschwächung der individualisierenden und intensiven Lehrmethode dieser Kurse abzuwehren, ward es notwendig, eine dritte Abteilung C nach gleichem Prinzip und zu gleichem Zweck einzurichten. Eine Differenzierung fand dabei in der Richtung statt, daß, während in Kurs A die Vorbereitung auf die architektonischen Arbeitsgebiete im Vordergrund steht, Kurs B vor allem den zeichnerisch-malerischen Fachgebieten zuarbeitet, Kurs C hauptsächlich diejenigen Schüler empfangen wird, die den gewerblich-ornamentalen Berufen zustreben, wie Goldschmiede, Ziseleure, Kunstschlosser, Porzellanmaler, Xylographen, Dekorateure, gewerbliche Zeichner. Dieser Gesichtspunkt kann jedoch nur im allgemeinen die Richtung für die Verteilung der Schüler angeben, indes Methode und Aufgabe in allen drei Kursen von den gleichen pädagogischen und künstlerischen Prinzipien bestimmt werden, alle gleichmäßig, vor allem durch Ausbildung zeichnerischen Könnens, die bestmögliche Vorbereitung auf den Fachunterricht erstreben. Mit der Leitung dieser Klasse wurde Herr Maler A. R. Hochreiter betraut.

Die an einem Vormittage jeder Woche stattfindenden Werkstatt-Kurse: für Buchbinderarbeiten unter Hinzuziehung des Buchbindermeisters C. Schultze, für Möbel-Detaillieren unter Hinzuziehung des Schreinermeisters B. C. Koch, für Buchdruck und Lithographiedruck unter Leitung des Malers F. H. Ehmcke und unter Hinzuziehung des Faktors Sittel wurden erweitert um einen im Wintersemester neu eingerichteten Kursus für Weberei unter Beihülfe des Webermeisters R. Folger.

VI.

Stundenplan für das Sommersemester 1905.

Vorschule.		Vorschule (Allgemeinkurse).	Saal Nr.
		Abteilung A.	
Vormittags von 8—12 Uhr	täglich	Auffassungszeichnen, Naturstudien, technische Konstruktionsübungen, einschl. Werkunterricht im Möbel-Detaillieren unter Hinzuziehung des Schreinermeisters Koch. Lehrer: Architekt M. Benirschke.	17
		Abteilung B.	
	täglich	Auffassungszeichnen, Naturstudien, malerische Kompositionsübungen. Lehrer: Maler J. Bruckmüller.	19
Nachmittags von 2—6 Uhr	Mo. Di. Do. Fr.	Anfangsgründe für Perspektive und Schattenlehre. Lehrer: Architekt W. Engels.	24
	Mo.—Fr.	Perspektive u. Schattenlehre. Lehrer: Archit. J. Hermanns.	18
	Mo. Di. Do. Fr.	Konstruktives Fachzeichnen. Lehrer: Architekt W. Engels.	24
	Mi.	Schriftzeichnen. Lehrer: Maler A. Hochreiter.	27
Fachschule.		**Fachschule: a) Hauptklassen.**	
Vormittags von 8—12 Uhr	täglich	Architektur. Lehrer: Architekt J. L. M. Lauweriks.	24
		Modellieren. Lehrer: Bildhauer R. Bosselt.	4
	Mo.—Fr.	Gewerbe- und Flächenkunst, einschl. Werkunterricht für Buchbinden, Handvergolden und Lederschnitt unter Hinzuziehung des Buchbindermeisters Schultze und für Stoffärben im Batikverfahren. Lehrer: Maler F. H. Ehmcke.	27, 33/34
	täglich	Dekorationsmalen. Lehrer: Professor Ign. Wagner.	31/32, 36
	täglich	Ziselieren. Lehrer: Ziseleur J. Peyerimhoff.	21/22
Fachschule.		**Fachschule: b) Ergänzungsfächer.**	
Vormittags von 8—12 Uhr	Sa.	Malerisches Darstellen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	13
	Sa.	Stilgeschichtliches Zeichnen. Lehrer: Archit. J. Hermanns.	18
Nachmittags von 2—6 Uhr	Mo.—Fr.	Aktzeichnen. Lehrer: Maler L. Heupel-Siegen.	2
		Tierzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	13
		Pflanzenzeichnen. Lehrer: Maler W. Sprengel.	15
	Mo. Di. Do. Fr.	Schriftzeichnen. Lehrer: Maler Alb. Hochreiter.	27
Abends von 7—9 Uhr	Di. Mi.	Kunstgeschichtlicher Vortrag. Lehrer: Dr. W. Niemeyer.	8
	Di. Do.	Anatomie. Lehrer: Maler L. Heupel-Siegen.	2
Bibliothek.		**Bibliothek.**	
Vormitt. v. 9—12 Uhr	Mo. Di. Mi.	Benutzung für die Lehrer und Verwaltung.	8
Nachmitt. v. 2—7 Uhr	Sa.	„ „ „ Schüler.	8
Abends von 6—9 Uhr	Mo. Do.	„ „ „ „	8
Abendschule.		**Abendschule.**	
Abends von 7—9 Uhr	Mo. Mi. Fr.	Tonmodellieren. Lehrer: Bildhauer R. Bosselt.	6
	Di. Do.	Wachsmodellieren. Lehrer: Ziseleur J. Peyerimhoff.	21/22
	Mo. Mi. Fr.	Kunstgewerbliches Fachzeichnen. Lehrer: Architekt M. Benirschke.	24
	Mo. Mi. Fr.	Aktzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	13
	Mo. Mi. Fr.	Schwarz-Weiß-Übungen. Lehrer: Prof. Ign. Wagner.	31/32
	Mo. Mi.	Schrift und Druck, einschl. Werkunterricht in Buchdruck und Lithographie unter Hinzuziehung des Faktors Sittel. Lehrer: Maler F. H. Ehmcke.	27
	Di. Do.	Freihandzeichnen. Lehrer: Maler A. Hochreiter.	17
	Mo.—Fr.	Pflanzen- u. Tierzeichnen. Lehrer: Maler W. Sprengel.	15

VII.

Stundenplan für das Wintersemester 1905/06.

Vorschule.		Vorschule (Allgemeinkurse).	Saal Nr.
		Abteilung A.	
Vormittags von 8—12 Uhr	täglich	Naturstudien, techn. Konstruktionsübungen einschl. Werkunterricht im Möbel-Detaillieren unt. Hinzuziehung des Schreinermeisters Koch. Lehrer: Archit. M. Benirschke.	17
		Abteilung B.	
	täglich	Auffassungszeichnen, Naturstudien, malerische Kompositionsübungen. Lehrer: Maler J. Bruckmüller.	19
		Abteilung C.	
	Mo.—Fr.	Auffassungszeichnen, Naturstudien, allgemeine Kompositionsübungen. Lehrer: Maler A. R. Hochreiter.	15
	Sa.	Tierzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	15
		Gemeinsamer Nachmittagsunterricht.	
Nachmittags von 2—6 Uhr	Mo. Di. Do. Fr.	Anfangsgründe der Perspektive und Schattenlehre. Lehrer: Architekt W. Engels.	24
	Mo.—Fr.	Perspektive u. Schattenlehre. Lehrer: Archit. J. Hermanns.	18
	Mo. Di. Do. Fr.	Konstruktives Fachzeichnen. Lehrer: Archit. W. Engels.	24
	Mi.	Schriftzeichnen. Lehrer: Maler A. R. Hochreiter.	27
Fachschule.		**Fachschule: a) Hauptklassen.**	
Vormitt. v. 8—12 Uhr Nachmitt. v. 2—6 Uhr	Mo.—Fr. Mi.	Architektur. Lehrer: Architekt J. C. M. Cauweriks.	24
	täglich	Modellieren. Lehrer: Bildhauer R. Bosselt.	4
Vormittags von 8—12 Uhr	Mo.—Fr.	Gewerbe- und Flächenkunst, einschl. Werkunterricht für Buchbinden, Handvergolden und Lederschnitt unter Hinzuziehung des Buchbindermeisters Schultze und für Stoffärben im Batikverfahren. Lehrer: Maler F. H. Ehmcke.	27, 33/34
	täglich	Dekorationsmalen. Lehrer: Professor J. Wagner.	31/32, 36
	täglich	Ziselieren. Lehrer: Ziseleur J. Peyerimhoff.	21/22
Fachschule.		**Fachschule: b) Ergänzungsfächer.**	
Vormitt. v. 8—12 Uhr	Sa.	Stilgeschichtliches Zeichnen. Lehrer: Archit. J. Hermanns.	18
Nachmittags von 2—6 Uhr	Mo.—Fr.	Aktzeichnen. Lehrer: Maler C. Heupel-Siegen.	2
		Tierzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	13
		Pflanzenzeichnen. Lehrer: Maler W. Sprengel.	15
Abends von 7—9 Uhr	Di. Mi.	Kunstgeschichtlicher Vortrag. Lehrer: Dr. W. Niemeyer.	8
	Di. Do.	Anatomie. Lehrer: Maler C. Heupel-Siegen.	2
Bibliothek.		**Bibliothek.**	
Vormitt. v. 10—1 Uhr	Mo. Di. Mi.	Benutzung für die Lehrer und Verwaltung.	8
Nachmitt. v. 2—7 Uhr	Sa.	„ „ „ Schüler.	8
Abends von 6—9 Uhr	Mo. Di.	„ „ „ „	8
		Bibliothekar: Dr. W. Niemeyer.	
Abendschule.		**Abendschule.**	
Abends von 7—9 Uhr	Mo. Mi. Fr.	Tonmodellieren. Lehrer: Bildhauer R. Bosselt.	6
	Di. Do.	Wachsmodellieren. Lehrer: Ziseleur J. Peyerimhoff.	21/22
	Mo. Mi. Fr.	Kunstgew. Fachzeichnen. Lehrer: Architekt M. Benirschke.	24
	Mo. Mi. Fr.	Aktzeichnen. Lehrer: Professor F. Neuhaus.	13
	Mo. Mi. Fr.	Schwarz-Weiß-Übungen. Lehrer: Prof. J. Wagner.	31/32
	Mo. Mi.	Schrift und Druck, einschl. Werkunterricht in Buchdruck und Lithographie unter Hinzuziehung des Faktors Sittel. Lehrer: Maler F. H. Ehmcke.	27
	Mo.—Fr.	Pflanzen-, Tier- und Freihandzeichnen. Lehrer: Maler W. Sprengel.	15

VIII.

Schüler=Konkurrenzen.

In monatlicher Folge wurden Schüler=Konkurrenzen ausgeschrieben, die je 5 bis 6 Aufgaben umfaßten. Die Beteiligung der Schüler an diesem Wettbewerb zeugte durchgängig von lebhaftem Interesse und brachte erfreulichste Resultate. Von den zahlreichen eingelieferten Arbeiten konnten viele prämiiert oder mit lobenden Erwähnungen bedacht werden.

An die mit solchen Auszeichnungen bedachten Schüler gelangten beim Schulschluß für die erfolgreiche Beteiligung an den Konkurrenzen Prämien, in Büchern bestehend, zur Verteilung.

Verzeichnis der gestellten Aufgaben.

A. Im Sommer 1905.

I. Für Architekten, Möbelzeichner etc.

Entwurf zu einer Küche.
Sitzgelegenheit, Sofa, Sessel, Tisch und Wandausbildung für ein Empfangszimmer.
Entwurf für einen Beleuchtungskörper eines Speisezimmers mit Verwendung elektrischen Lichts.
Ein einfaches Landhaus mit Gartenanlage.
Entwurf zu einem Festsaal für einen Sommersitz.
Entwurf für eine Haustür.
Entwurf für das Äußere eines Verkaufsladens.
Entwurf für einen Hausflurabschluß.
Entwurf zu einem Parkettboden.
Eine Veranda nach gegebenem Grundriß und Höhe.

II. Für Dekorationsmaler.

Dekoration eines Bühnenvorhanges für ein kleineres Theater.
Entwurf zur Bemalung einer Spitzbogenfläche für eine evangelische Kirche.
Decken= und Friesmalerei für eine Veranda.
Wand= und Deckenmalerei für eine Veranda.

III. Für Tonmodelleure.

Ein figürliches Relief an einer Handelsbank.
Plastische Skizze zu einer Aschenurne.
Plastische Skizze zu einem Treppenpfosten.
Plastische Skizze zu einer quadratischen Füllung für eine Tür.

IV. Für Wachsmodelleure.

Entwurf zu einem in Kupfer getriebenen Weinkühler.
Modellierter Entwurf zu einem Eßbesteck.
Ein Toiletten-Handspiegel in Modellierung oder Zeichnung.
Entwurf für die Beschläge einer Tür.
Entwurf zu einem Beleuchtungskörper für einen Treppenaufgang.

V. Für Lithographen, Zeichner, Glasmaler etc.

Ein Ex-libris für die Landes- und Stadtbibliothek hierselbst.
Zeichnung für einen Holzschnitt.
Entwurf zu einem Taschentuch.
Ein Plakat für den Zoologischen Garten.
Eine Oberlicht-Verglasung in Kreisform mit Verwendung eines Tiermotivs.
2 Entwürfe für Kunstblätter (als Gegenstücke).
Entwurf zu einem Teppich mit Tierornament.
Entwurf zu einer Weinkarte für eine Weinstube.
Dekorative Malerei als Umrahmung einer Tür zwischen zwei Pfeilern.
Entwurf zu einer Intarsie für ein Paneel.

B. Im Winter 1905/06.

I. Für Architekten, Möbelzeichner etc.

Treppen- und Galeriegeländer mit architektonischer Pfostenendigung.
Diele mit Treppenhaus.
Zeichnung für einen Parkettboden für Diele mit Treppenhaus.
Entwurf für eine Wandvertäfelung zu einem Damenzimmer.
Türausbildung für ein Damenzimmer.
Entwurf für die Ausstattung und Möbel eines Damenzimmers.
Entwurf der Schränke und Vitrinen für die Dresdener Ausstellung.
Entwurf eines Klubsessels für die Dresdener Ausstellung.
Freie Entwürfe von Kleingegenständen für die Dresdener Ausstellung.

II. Für Dekorationsmaler.

Friesmalerei für eine Diele.
Entwurf zu einer Decken- und Friesmalerei für ein Damenzimmer.
Entwurf für die Ausmalung der von der Schule auf der Dresdener Ausstellung errichteten drei Räume.
Freie Entwürfe von Arbeiten für die Dresdener Ausstellung.

III. Für Tonmodelleure.

Plastische Skizze zu einem Treppenpfosten mit Schnitzerei.
Plastische Modelle zu geschnitzten Balkenköpfen.
Plastischer Entwurf für ein Einzel- oder Familiengrab.
Plastischer Entwurf für ein Lesepult im Raum der Dresdener Ausstellung.
Freie Entwürfe von Kleingegenständen für die Dresdener Ausstellung.

IV. Für Wachsmodelleure.

Entwurf zu einem Kaminblech.
Modell zu einem Türdrücker.
Entwurf zu einem Gaskamin.
Freie Entwürfe für die Dresdener Ausstellung.
Plastische Skizze zu einer Prämiierungsmedaille für die Düsseldorfer Kunstgewerbeschule.

V. Für Lithographen, Zeichner, Glasmaler etc.

Die Ausbildung von einer Tür und zwei Fenstern nach gegebener Zeichnung.
Ein vierteiliger Paravent für ein Damenzimmer mit Batikfüllungen.
Entwurf für Erkerfenster mit Bleiverglasung und unter Anwendung von Tiermotiven.
Entwurf für ein „Goldenes Buch" der Schule.
Entwurf für ein Stoffmuster als Bezug der im Dresdener Ausstellungsraume aufgestellten Sessel.
Freie Entwürfe von Arbeiten für die Dresdener Ausstellung.
Entwurf für den Innentitel des „Goldenen Buches" der Kunstgewerbeschule.
Entwurf für den Umschlagtitel, die buchkünstlerische Anordnung und Ausstattung des Ausstellungskataloges für die Dresdener Ausstellung.

IX.

Ausstellung von Schülerarbeiten.

Im Herbste des Jahres 1905 beteiligte sich die Schule an der Ausstellung Buchgewerblicher Arbeiten deutscher Kunstschulen im Buchgewerbehause zu Leipzig, welche durch den Direktor des Buchgewerbe-Museums Dr. Erich Willrich veranstaltet worden war.

Eine Anzahl der ausgestellten Arbeiten wurde bei der Besprechung dieser Ausstellung durch den Direktor des Museums im »Archiv für Buchgewerbe« veröffentlicht.

X.

Übersicht über die Frequenz der Schule.

Im Sommersemester 1905 besuchten die Kunstgewerbeschule:

76 Vorschüler
54 Fachschüler
70 Abendschüler

Zus. 200 Schüler.

Im Wintersemester 1905/06.

92 Vorschüler
86 Fachschüler
147 Abendschüler

Zus. 325 Schüler.

Von den Schülern waren ihrem Berufe nach im Winter=semester 1905/06:

	Berufe	Vollschüler	Hospitanten	Abend=schüler	Summe
1	Architekten, Baueleven . .	20	3	32	55
2	Akademie, Schüler der . .	—	—	4	4
3	Bildhauer, Tonmodelleure, Stukkateure, Steinmetze .	12	2	28	42
4	Buchdrucker	—	—	3	3
5	Ziseleure, Graveure . . .	3	—	10	13
6	Chemigraphen	—	—	1	1
7	Dekorationsmaler	48	1	21	70
8	Dekorateure	2	—	1	3
9	Gartenarchitekten, Gärtner	1	3	1	5
10	Glasmaler	2	—	8	10
11	Goldarbeiter	—	—	1	1
12	Kunstschlosser	1	1	3	5
13	Kunstgewerbl. Zeichner . .	50	6	8	64
14	Lehrer	—	—	4	4
15	Lithographen	5	—	3	8
16	Maler	—	1	1	2
17	Porzellanmaler	2	—	—	2
18	Möbelzeichner	6	—	4	10
19	Photographen, Retoucheure	—	—	3	3
20	Requisiteure	—	—	1	1
21	Schildermaler	—	—	1	1
22	Schneider	1	—	1	2
23	Tischler	6	2	6	14
24	Xylographen	—	—	1	1
25	Zeichenlehrer, Aspiranten .	—	—	1	1
	Zusammen	159	19	147	Zus. 325
		Davon unter 18 Jahren 34	Davon unter 18 Jahren 5	Davon unter 18 Jahren 54	„ 93
		über 18 Jahren 125	über 18 Jahren 14	über 18 Jahren 93	„ 232

XI.

Stipendienfonds, Freischüler.

Die aus dem städtischen Stipendienfonds zur Verfügung stehende Summe setzt sich zusammen aus:

1. den Zinsen eines Kapitals von 13367,62 Mark,
2. freiwilligen Beiträgen Düsseldorfer Bürger.

Sie betrug für das Schuljahr 1905/06 2352,51 Mark.

Über die Verwendung und Verwaltung des Stipendienfonds erließ der Schulvorstand der Kunstgewerbeschule im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung unter dem 15. August 1887 nachstehende Bestimmungen:

Bestimmungen
über den
Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf.

1. Der Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf ist durch die Einnahme einer Anzahl zu diesem Zwecke im Winter 1885/86 gehaltener Vorträge, ferner durch freiwillige Beiträge Düsseldorfer Bürger gegründet worden.

Es ist ein Zweckvermögen, dessen Träger die Stadt Düsseldorf ist und dessen Verwaltung und Verwendung dem Vorstande der Kunstgewerbeschule zustehen. Der Stipendienfonds bezweckt die Unterstützung unbemittelter und befähigter Schüler der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf, welche Angehörige des Deutschen Reiches sind. Vorzugsweise sollen diejenigen Schüler berücksichtigt werden, die ihren Wohnsitz in Rheinland oder Westfalen haben.

2. Das Stammkapital betrug am 1. April 1887 7638 Mark, ferner für Stipendien, welche durch Jahresbeiträge gedeckt werden, die Summe von 1729 Mark für 5 Jahre.

3. Falls Zinsen und Jahresbeiträge nicht zur Verteilung gelangen, wachsen dieselben dem Stammkapital zu. Das Stammkapital, welches zurzeit 7638 Mark beträgt, darf nur mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu Stipendien verwendet werden.

4. Stipendien werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besuchen, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches Betragen gezeigt haben. Dem Vorstande liegt es ob, die nötigen Erkundigungen einzuziehen. Die Unzulänglichkeit der Mittel muß zweifellos vorliegen.

5. Stipendien werden der Regel nach für ein Schuljahr erteilt und bis zu einem Monatsbetrage von 50 Mark bemessen, welche Summe gegen Vorlegung eines durch den Direktor ausgestellten Führungsattestes in der Regel postnumerando zur Auszahlung gelangt.

6. Die Gewährung eines Stipendiums befreit vom Schulgelde. (Aufgehoben durch Beschluß des Schulvorstandes.)

7. Stipendien sollen in keinem Falle über 3 Jahre hinaus gewährt werden. Eine Entziehung kann jederzeit stattfinden, sobald der Schüler sich der Unterstützung unwürdig zeigt oder der Unterstützung nicht mehr bedarf.

8. Anträge auf Verleihung von Stipendien sind spätestens zwei Monate vor Schluß des Semesters an den Direktor zu richten. Später einlaufende Anträge können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Nach Anhörung des Gutachtens der Lehrerkonferenz entscheidet der Schulvorstand über Gewährung und Entziehung eines Stipendiums.

9. Diejenigen Korporationen oder Schenkgeber, welche in Zukunft mindestens 250 Mark zum Stipendienfonds beitragen, sind berechtigt, für je 250 Mark einen Schüler für ein Stipendium in Vorschlag zu bringen.

Der Vorschlag ist tunlichst zu berücksichtigen, wenn die Voraussetzungen des § 4 zutreffen.

Düsseldorf, den 14. August 1887.

Der Vorstand der Kunstgewerbeschule:
Lindemann.

Verzeichnis der Stipendiaten

im Schuljahr 1905/06.

Fritz Adolphy, Dekorationsmaler, für ein Jahr, seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe

Karl Köster, Zeichner, ———

Max Hertwig, Lithograph, für den Winter 1905/06, seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe

Bernh. Albers, Dekorationsmaler, für ein Jahr, aus dem städtischen Stipendienfonds

Gustav Partz, Zeichner, ———

Hans Pillig, Bildhauer, ———

Franz Wimmer, Zeichner, ———

Ludwig Füllbeck, Dekorationsmaler, für den Winter 1905/06, aus dem städtischen Stipendienfonds
Heinr. Daners, Bildhauer, für ein Jahr, a. d. Aders=Tönnies=Stiftung
Bernh. Weyrather, Schreiner, ——————
Joh. Blättry, Zeichner, für ein Jahr, a. d. Friedr. Dohwinkel=Stiftung
Andr. Brauer, Porzellanmaler, ——————
Wilh. Drescher, Glasmaler, ——————
Max Frey, Bildhauer, ——————
Paul Gehlofen, Zeichner, ——————
Joseph Jeggle, Kunstschlosser, ——————
Ludw. Siegmann, Zeichner. ——————

Außerdem wurde noch seitens des Kuratoriums der Kunstgewerbeschule 21 Schülern die Zahlung des Schulgeldes erlassen.

XII.

Schulexkursionen.

Im Sommersemester fanden regelmäßig Studienausflüge der verschiedenen Klassen nach näher gelegenen Orten der Umgebung statt, wie Benrath, Kaiserswerth, Elberfeld, Neuß, zum Zwecke malerischer Übungen und architektonischer Studien.

Im Wintersemester wurde unter der Leitung des Fachlehrers Bildhauer R. Bosselt von den Mitgliedern des Schülervereins »Ring« und den Schülern der Bildhauerklasse die Ausstellung für Grabmalkunst im Kaiser=Wilhelm=Museum in Krefeld besichtigt.

Zum Abschlusse des Wintersemesters fanden zwei größere Studienreisen statt. 70 Schüler in Begleitung des Lehrers für Kunstgeschichte, Dr. Niemeyer und des Fachlehrers Architekt Lauweriks besuchten die Sammlung »Folkwang« in Hagen zum Studium der Architektur und der Kunstwerke dieses Museums. 50 Schüler in Begleitung des Lehrers für Kunstgeschichte Dr. Niemeyer und des Fachlehrers Maler F. H. Ehmcke besuchten die Stadt Soest in Westfalen, zum Studium der dortigen mittelalterlichen kirchlichen Architektur und Malerei, sowie der zahlreichen erlesenen kleineren Werke alter Kunst in den Kirchen der Stadt.

XIII.

Ferien.

Im Schuljahr 1905/06 fanden die Ferien
vom 20. bis 25. Mai,
„ 12. August bis 3. Oktober,
„ 23. Dezember bis 4. Januar,
„ 25. März bis 2. April
statt.

Der Schluß des Schuljahres war am Samstag den 24. März 1906, vormittags 12 Uhr.

XIV.

Allgemeines.

Im Laufe des Schuljahres wurde die Anstalt von folgenden Besuchern besichtigt:

Geheimer Ober-Regierungsrat Doenhoff aus dem Handelsministerium in Berlin.
Landesgewerberat Dr. Muthesius.
Regierungsrat von Czihak.
„ Klaus.
Senator Professor Dr. Pallat aus dem Kultusministerium in Berlin.
Regierungs- und Gewerbeschulrat Richter.
Landesgewerberat Weber und
Professor und Landesgewerberat Gürtler aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe, um die von der Schule erreichten Resultate im Batikverfahren kennen zu lernen.
Direktor Dr. Jessen vom Königlichen Kunstgewerbe-Museum in Berlin.
Professor Oeder, Düsseldorf.
„ Lang, „
Frau Kommerzienrat Poensgen, Düsseldorf.
Direktor B. Wenig aus Elberfeld.
„ Newbery aus Glasgow.
„ Sandtrock aus Hildesheim.
„ Pabst aus Leipzig.
Oberlehrer Grobler aus Duisburg-Meiderich.

Maler Fenker und Lehrerin Frau Professor Roman-Foersterling, Karlsruhe.
Lehrer Weißenborn von der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Hannover.
Lehrer Michael von der Städtischen Handwerkerschule in Breslau.
Die Zeichenlehrer Helfer und Gantenberg aus Duisburg.
Architekt Söhlemann und Maler Buser von der Kunstgewerbeschule in Erfurt.
Lehrer Winkelmüller von der Kunstgewerbeschule in Hannover.
Lehrer Schick von der Kunstgewerbeschule in Kassel.

Im April tagte in Breslau der V. Delegiertentag des Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine, zu welchem als Vertreter der Anstalt der Direktor Professor Peter Behrens und der Fachlehrer Bildhauer Bosselt entsandt wurden. Gleichzeitig besuchten beide die Schulausstellung der Königlichen Kunst- u. Kunstgewerbeschule.

Für den weiteren Ausbau der von Herrn Maler Hochreiter geleiteten Klasse für Freihandzeichnen und ornamentales Pflanzenzeichnen wurde es als vorteilhaft erachtet, Herrn Hochreiter durch einmonatliche Teilnahme am Unterricht der von dem Maler Wilhelm von Debschitz in München geleiteten Lehr- und Versuchs-Ateliers Kenntnis und Anschauung der hier befolgten Methoden zeichnerischen Naturstudiums und ornamentaler Komposition zu übermitteln. Diese Reise fand im Monat Oktober statt.

Zur Anschaffung von Werken über Schrift und Druck als Hilfe bei den an der Anstalt stattfindenden Schriftkursen für Fachlehrer sowie beim Schriftunterricht der Schule wurde der Bibliothek der Anstalt eine Summe von 1082,61 Mark vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe überwiesen. Um die solchem Zweck am besten dienenden Werke durch vergleichende Prüfung in größeren Bibliotheken auszuwählen, reiste der Lehrer für Kunstgeschichte und Bibliothekar der Anstalt Dr. Niemeyer im November nach Berlin, wozu ihm eine Reiseunterstützung von 80 Mark aus genannter Summe gewährt wurde.

XV.

Schriftkurs für Kunstgewerbeschullehrer.

Auf Anordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe fand in der Zeit vom 1. bis 20. Mai 1905 ein Kursus in künstlerischem Schriftzeichnen, verbunden mit Geschichte und Ästhetik der Schrift, unter der Leitung des Direktors Professor Behrens und Assistenz des Fachlehrers Malers F. H. Ehmcke in den Räumen der Anstalt statt. Eingegliedert in den Kursus war Unterricht im Kielfederschreiben in der Art des englischen Schriftkünstlers Malers Johnson, erteilt vom 11. bis 20. Mai durch Frl. Anna Simons aus London, Schülerin Johnsons. Technische Unterweisung im Typensatz und Druck gab Herr Faktor Sittel.

Der Kursus umfaßte: Vorträge über die Grundformen, die Entwicklung und die gestaltenden Prinzipien der verschiedenen Schriftarten, Übungen im Schreiben mit verschiedenen Werkzeugen und im Stil dieser Werkzeuge (Quellstift, Kielfeder, Pinsel), Schriftschneiden in Linoleum, Holz, Gips, Übungen in Kursivschrift auf Grundlage der individuellen Handschrift mit Kielfeder und Pinsel, Übungen in Bezug auf Rhythmus und Satzbild der verschiedenen Schriften, Aufbau von geschlossenen Sätzen und Blöcken aus den Grundformen, Anpassung der Schrift an gegebene Illustrationen in Bezug auf die Valeurs, Zeichnen von Initialen und Schmuckstücken nach den Prinzipien des Schriftwerkzeugs, Entwerfen von Adressen, Urkunden usw., Übungen im Typensatz und Druck auf der Handpresse, mit Verwendung von eignen, in Linoleum oder Holz geschnittenen Schmuckstücken.

Die Teilnehmer an diesem Kursus waren folgende:

Ernst Bornemann, Lithograph,	Lehrer	in	Barmen.
Max Furcht, Architekt,	„	„	Iserlohn.
Kurt Gentzsch, Architekt,	„	„	Köln.
Josef Gollrad, Maler,	„	„	Aachen.
Paul Hampel, Maler,	„	„	Breslau.
Hermann Hawelka, Zeichenlehrer,	„	„	Charlottenburg.
Wilhelm Heckter, Maler,	„	„	Hannover.
Rudolf von Heider, Bildhauer,	„	„	Elberfeld.
Albert Hochreiter, Maler,	„	„	Düsseldorf.
Ernst Hoffmann, „	„	„	Magdeburg.
Carl Jolas, „	„	„	Halle a. S.

Wilhelm Jöker, Maler, Lehrer in Dortmund.
Heinrich Röhr, „ „ „ Altona.
Friedrich Saß, „ „ „ Erfurt.
Georg Schreiber, „ „ „ Krefeld.
Wilhelm Schultz, „ „ „ Hanau.
Ludwig Sütterlin, „ „ „ Berlin.

XVI.

Aufnahme=Bedingungen

für das Schuljahr 1906.

Für die Aufnahme in die Kunstgewerbeschule bestehen folgende Bestimmungen:

a) für die Vorschule (Allgemeinkurse) und Abendschule:
   1. ein Alter von mindestens 15 Jahren,
   2. eine genügende Volksschulbildung, welche durch Zeugnisse nachzuweisen ist,
   3. die Wahl eines praktischen Berufs;

b) für die Fachschule:
   Absolvierung der Vorschule (Allgemeinkurse) oder Nachweis einer ausreichenden Vorbildung durch Prüfungsarbeiten. — Erwünscht ist außerdem, daß die Lehrzeit bei einem Handwerksmeister bestanden ist;

c) seit Oktober 1904 werden auch Damen zum Unterricht zugelassen, sofern es sich um hervorragend begabte Schülerinnen handelt, welche einen bestimmten Beruf im Auge haben, und soweit Platz in der Schule vorhanden ist.

d) Hospitanten, d. h. solche, welche nur zeitweilig den Unterricht oder nur einen Teil desselben genießen wollen, müssen den Nachweis der Vorbildung beibringen und die Lehrzeit zurückgelegt haben.

Nur ausnahmsweise können vorgebildete Schüler noch nach Beginn des Semesters aufgenommen werden; verspätete Anmeldung kann Zurückweisung zur Folge haben.

Neu eintretende Schüler haben Legitimationspapiere resp. die letzten Schulzeugnisse sowie selbstgefertigte Zeichnungen oder sonstige Arbeiten vorzulegen.

Das Schulgeld, welches halbjährlich vorausbezahlt werden muß, beträgt:

für die Vor- und Fachschule:

im	Sommerhalbjahr	Mk. 30
	Winterhalbjahr	Mk. 40

für die Abendschule

im	Sommerhalbjahr	Mk. 10
	Winterhalbjahr	Mk. 15

für Hospitanten

im	Sommerhalbjahr	Mk. 20
	Winterhalbjahr	Mk. 25

Reichsausländer, die den vollen Tagesunterricht besuchen, zahlen den 5fachen Betrag an Schulgeld.

An Stipendien gelangen zur Verteilung: Stipendien der Königlichen Regierung, Stipendien aus dem Fonds der Kunstgewerbeschule, der Friedrich Dohwinkel- und der Aders-Tönnies-Stiftung.

Ferner finden Schulgelderlasse statt.

Diese Unterstützungen werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besucht, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches Betragen gezeigt haben.

Die Verteilung der Stipendien geschieht im Laufe der Semester auf Vorschlag einer Lehrerkonferenz durch das Kuratorium.

Die Aufnahmen für das Sommersemester 1906 finden am 2. und 3. April, vormittags von 10–1 und abends von 7–9 Uhr, für Damen am 4. April, vormittags von 10–1 Uhr statt.

Das Sommersemester schließt am 4. August 1906.

Die Aufnahmen für das Wintersemester 1906/07 finden am 1. und 2. Oktober, vormittags von 10–1 und abends von 7–9 Uhr, für Damen am 3. Oktober, vormittags von 10–1 Uhr statt.

Das Wintersemester schließt am 24. März 1907.

Während der Semester finden Ferien vom 25. März bis 1. April, 3.–9. Juni und vom 23. Dezember bis 3. Januar statt.

Düsseldorf, im Mai 1906.

Der Direktor: Professor P. Behrens.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R
G
B
W
G
K
C
Y
M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Druck von A. Bagel in Düsseldorf.